

Fabrik und damit die Belästigungen erheblich erweitert worden, so daß das bloße Alter überhaupt nichts beweise.“

Das Reichsgericht wies daher die Revision zurück. Die Fabrik muß also, wenn sie ihren Betrieb nicht einstellen will, Vorkehrungen treffen, um die Rauch- und Rußentwicklung einzuschränken. [K. 100.]

Personal- und Hochschulnachrichten.

Für den Neubau eines chemisch-physiologischen Instituts an der Berliner tierärztlichen Hochschule ist eine erste Rate von 200 000 M im preußischen Etat angesetzt.

Der biologische Verein Frankfurt a. M. errichtet im Anschluß an das Georg Speyer-Haus ein biologisches Institut.

Am Institut für physikalische Chemie der Universität Göttingen wurde eine photochemische Abteilung eingerichtet, die der Leitung des Prof. Dr. A. Coehn unterstellt worden ist.

Am 26. und 27./11. d. J. begeht die Universität Jassy (Rumänien) die Feier ihres 50jährigen Bestehens.

Prof. Ch. Graham (vgl. diese Z. 22, 2410 [1909]) hat der Londoner Universität 35 000 Pfd. Sterl. zur Gründung eines Charles Graham Medical Research Fund vermacht.

Von der Harvard-Universität ist ein Schreiben versandt worden, in welchem zu Zeichnungen für die Errichtung eines „Wolcott Gibbs Memorial Laboratory“ für Forschungen in physikalischer Chemie aufgefordert wird. 53 000 Doll. sind bereits gezeichnet, zumeist unter der Bedingung, daß die Summe von 100 000 Doll. voll wird.

Die Technische Hochschule in Karlsruhe hat Dr. C. Auer, Freih. v. Welsbach die Würde eines Doktor-Ingenieurs ehrenhalber verliehen.

Dem beständigen Sekretär der phys.-math. Klasse der Akademie der Wissenschaften in Berlin, Geh. Oberregierungsrat Prof. Dr. A. Auwers, wurde der Charakter als Wirkl. Geh. Oberregierungsrat mit dem Range der Räte erster Klasse verliehen.

Dr. Calmette, Direktor des Pasteur-Instituts in Lille, wurde zum Kommandeur und L. Guillet, Prof. der Metallurgie am Conservatoire des Arts et Métiers, zum Ritter der Ehrenlegion ernannt.

Zum auswärtigen Mitglied der R. Academia dei Lincei, Rom, wurde Sir J. Dewar gewählt.

Dem Privatdozenten am Pharmazeutisch-Chemischen Institut Marburg, Dr. O. Keller, wurde der Titel Professor verliehen.

Die Königliche Akademie der Wissenschaften Berlin, hat den Prof. an der Universität Breslau Geh. Regierungsrat Dr. A. Ladenburg und den Prof. an der Universität Budapest R. Baron Eötvös zu korrespondierenden Mitgliedern ihrer physikalisch-mathematischen Klasse gewählt.

An Stelle des verstorbenen L. Mond wurde Dr. R. Messel zum Hon. Foreign Secretary der Society of chemical Industry gewählt. Vizepräsident

der Gesellschaft wurde, als Nachfolger Messels, Prof. A. Liveridge.

Der Privatdozent für Chemie in Würzburg, Dr. H. Pauly, wurde zum a. o. Prof. ernannt.

T. W. Richards, Prof. der Chemie an der Harvard-Universität, ist von der Carnegie-Institution in Washington aufs neue zum „research associate“ ernannt worden und hat wiederum 2500 Doll. zur Fortsetzung seiner Forschungen in betreff der Atomgewichte und anderer physikalisch-chemischer Konstanten bewilligt erhalten. Ebenso sind Prof. G. P. Baxter als „research associate“ weitere 1000 Doll. zur Fortsetzung seiner Untersuchungen über die Atomgewichte bewilligt worden.

Die Royal Photographic Society verlieh A. Watkins die Fortschrittsmedaille für 1910.

R. B. Brinsmade ist zum Prof. des Bergingenieurwesens an der Universität von Westvirginia in Morgantown ernannt worden.

Der Direktor der Zuckerraffinerie Elbekosteletz, H. Cron, wurde zum Zentraldirektor der Prinz Alexander Thurn und Taxischen Zuckerfabriken in Dobowitz und Wikawa ernannt.

Der Privatdozent an der Technischen Hochschule in München Dr. ing. et phil. H. Eggerer wurde zum Professor für Mechanik an der Technischen Hochschule in Drontheim ernannt.

Hoffmanns Stärkefabriken A.-G., Salzuflen, ernannten L. Hoffmann, bisher alleiniges Vorstandsmitglied, zum Generaldirektor und die Prokuristen F. Engelke, E. Hoffmann und W. Hoffmann zu Direktoren.

Dr. A. Langen, Prokurator der Gasmotorenfabrik Deutz, wurde zum Vorstandsmitglied dieser Firma ernannt.

Zum Chefredakteur der von der Am. Chemical Association herausgegebenen „Chemical Abstracts“ wurde an Stelle von Prof. W. A. Noyes (Universität von Illinois), welcher die Stellung aufgegeben hat, der bisherige zweite Redakteur Dr. A. M. Patterson, Prof. an der Ohio State University erwählt, während zum zweiten Redakteur J. J. Miller ernannt wurde.

Wm. Rintoul wurde zum Chefredakteur der Nobels Explosives Co. in Ardeer, Schottland, ernannt.

Chemiker E. Schmidt - Hannover wurde zum Geschäftsführer der Chemischen Fabrik Vahrenwald, G. m. b. H. bestellt.

Dr. A. Wendel wurde von der Magdeburger Handelskammer als Handelschemiker vereidigt.

Dr. C. F. Chandler, seit 1864 Professor der Chemie an der Columbia-Universität (Neu-York), wird mit Schluß des gegenwärtigen akademischen Jahres seine Tätigkeit aufgeben.

Am 20./1. feierte der Physiker Hofrat Prof. Dr. E. Mach - Wien sein 50jähriges Doktorjubiläum.

Am 22./1. starb der Mitinhaber der Stanz- u. Emaillierwerke Fulda, C. J. Bellinger, im Alter von 39 Jahren.

Am 21./1. starb unerwartet in Stuttgart Geh. Kommerzienrat C. G. Molt, Generaldirektor des Allgemeinen Deutschen Versicherungs-Vereins a. G. in Stuttgart.

Am 20./1. starb nach langem Leiden der Direktor der Zuckerfabrik Rastenburg, W. Reimann.

In Denver starb am 2./1. an Lungenentzündung der bekannte amerikan. Bergingenieur H. A. Shippman.

F. B. Smith, Präsident der Crucible Steel Co. of America, starb plötzlich am 30./12. 1909 in Pittsburg, 50 Jahre alt. An seine Stelle trat H. Du Puy.

Eingelaufene Bücher.

Deutsches Nahrungsmittelbuch, hrsg. v. Bunde Deutscher Nahrungsmittel-Fabrikanten u. -händler. 2., vielfach geänderte u. verm. Aufl. Heidelberg, C. Winter, 1909.

Geh. M 10,40; geb. M 11,50

Freund, G. S. u. Magnus, J., Warenzeichenrecht. Gesetz z. Schutz d. Warenbezeichnungen v. 12./5. 1894 d. früheren Ausgabe. 5. völlig neu bearb. Aufl. Guttentags Sammlung Nr. 87 Deutscher Reichsgesetze Textausgaben u. Anmerkungen.) Berlin, J. Guttentag

Bücherbesprechungen.

Die elektrochemischen Verfahren der chemischen Großindustrie. Ihre Prinzipien und ihre Ausführung. Von Dr. Jean Billiter, Privatdozent an der Universität Wien. I. Band: Elektrometallurgie wässriger Lösungen. Halle a. S., Wilhelm Knapp. M 12,—

In einem Bande von 284 Seiten bringt der Verf. eine Übersicht über die in der Praxis wirklich ausgeübten elektrometallurgischen Verfahren, die wässrige Lösungen zum Gegenstand haben, Raffination und Gewinnung von Kupfer, Silber, Gold, Zink, Zinn und Nickel, und neben den tatsächlich benutzten Methoden auch Hinweise auf einzelne Vorschläge, die entweder historisch interessant oder besonders aussichtsreich erscheinen. Die Darstellung basiert zum großen Teil auf eigener Kenntnis der Betriebe, ist dabei gründlich durchgearbeitet, im Ausdruck klar und flüssig und gewährt daher eine vortreffliche Übersicht über das behandelte Gebiet.

Natürlich muß eine solche kritische Darstellung mit mancherlei Detailerörterungen ein gewisses Maß von Kenntnissen beim Leser voraussetzen; um nun das Buch „einem größeren Leserkreise zugänglich zu machen, war der Verf. bestrebt, die Grundzüge der modernen Anschauungen über elektrochemische Vorgänge in knapper und möglichst gemeinverständlicher Fassung in der Einleitung vorauszuschicken.“ Das — scheint dem Referenten — ist ihm nun nicht so ganz gelungen. Knapp ist die Darstellung, sie umfaßt nur 36 Seiten; aber sie ist inkonsistent in dem, was sie beim Leser voraussetzt — wem das Ohm'sche Gesetz in mehr als einer Seite auseinandergesetzt werden muß, dem dürfte die kaum mehr als zwei Seiten umfassende Besprechung von Massenwirkungsgesetz und Verdünnungsgesetz ebenso unverständlich bleiben, wie der kaum einer ganz knappen Definition gewürdigte Begriff des Äquivalentleitvermögens und manches andere — sie ist nicht sehr zweckmäßig disponiert — Verdünnungsgesetz vor Leitfähigkeit, absolute Geschwindigkeit der Ionen vor spezifisches Leitvermögen u. dgl. — und sie ist im Ausdruck nicht immer von der größtmöglichen Klarheit — z. B.

Seite 13: „So muß sich die Leitfähigkeit eines Salzes aus der Ionenmenge (durch den Dissoziationsgrad, die Temperatur und die Konzentration definiert) und der Beweglichkeit von Anionen und Kationen additiv zusammensetzen lassen“ schlechterdings unverständlich.

Diese wissenschaftliche Einleitung ist also wenig glücklich — ein Ausfluß der großen Schwierigkeit, ein derart umfangreiches Material auf so knappem Raum wirklich gemeinverständlich darzustellen. Aber damit verliert das Buch nicht viel: sein Wert liegt in der wirklich dankenswerten Zusammenfassung der technischen Dinge. Mögen ihm hierin sich die noch in Aussicht gestellten Bände (Elektrolyse wässriger Lösungen mit unlöslichen Anoden, Elektrolyse geschmolzener Salze, elektrische Öfen) würdig anreihen.

Bodenstein. [BB. 165.]

E. Schröter. Die Rauchquellen im Königreich Sachsen und ihr Einfluß auf die Forstwirtschaft. Heft 2 der Sammlung von Abhandlungen über Abgase und Rauchschäden. Herausgegeben von H. Wilschenus. Berlin, Paul Parey.

Preis M 4 —

Der Verf. gibt in seiner Abhandlung eine zusammenfassende Darstellung von dem Auftreten, der Bedeutung und den Ursachen der Rauchschäden in den sächsischen Waldungen. Als Unterlagen für die Bearbeitung haben die Ergebnisse zweier in den Jahren 1900 und 1906 veranstalteten Umfragen gedient, die an sämtliche Verwaltungen der Staatsforstreviere sowie an eine größere Anzahl von Privatforstverwaltungen gerichtet waren; außerdem hat alles das wertvolle Material, das in Gerichtsakten und an anderen amtlichen Stellen verstreut und der Allgemeinheit nicht zugängig ist, durch Vermittlung der zuständigen Ministerien Berücksichtigung finden können. Die zunächst gegebene allgemeine Charakterisierung der verschiedenen Rauchquellen und die Schilderung ihrer Wirkung auf die Vegetation, wobei in reichem Maße auf die Literatur Bezug genommen wird, ist namentlich für denjenigen von Wert, der diesem Gebiet der Spezialforschung ferner steht oder sich als Neuling damit befassen muß. Der Aufzählung und Beschreibung der in den sächsischen Forsten vorhandenen Schäden und der dafür verantwortlich zu machenden Schadenquellen schließt sich eine Besprechung der von seiten des Forstmannes und des Technikers zu ergreifenden Abwehrmaßregeln an. Auch die Frage, nach welchen Grundsätzen die Ansprüche auf Schadenersatz zu bemessen sind, wird erörtert. Eine Karte, auf der die Verteilung von Wald, Industrie und Schadengebieten im Königreich Sachsen zum Ausdruck kommt, gibt ein anschauliches Bild der durch die Umfragen ermittelten Verhältnisse. Die in den Waldungen der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg, einem besonders typischen Schadengebiet, bestehenden Rauchschäden sind auf einer zweiten Kartenbeilage dargestellt; eine dritte Karte hat die Befeldung in Flächenprozenten und den durchschnittlichen Dichtegrad der Belegung mit feststehenden Dampfkesseln in den einzelnen Amtshauptmannschaften zum Gegenstand der Darstellung. Das Buch wird Chemikern, Forstleuten und Juristen bei Spezialstudien gute Dienste leisten